

Internettipps für Eltern

Meine Tochter/Mein Sohn im Netz

- 1. Begleiten Sie Ihre Tochter/Ihren Sohn bei ihren/seinen ersten Schritten im World Wide Web – beim Surfen, Chatten und Mailen.**
Dazu ist es wichtig, sich selbst erst einmal zu informieren und ein paar grundlegende Begriffe wie *Download, Bloggen, Pop-ups* etc. zu kennen. Erkundigen Sie sich auch über rechtliche Aspekte von Internetaktivitäten. Informieren Sie sich generell über die Möglichkeiten der neuen Medien und die damit verbundenen Gefahren (Cyber-Mobbing, Happy-Slapping, Aufnahmen mit dem Handy etc.). Unterstützen Sie die sinnvolle Beschäftigung mit dem Computer, z. B. bei der Anfertigung der Hausaufgaben.
- 2. Nennen Sie Ihrer Tochter/Ihrem Sohn spezielle Suchmaschinen** und stellen Sie diese im Browser ein. Probieren Sie nur gemeinsam allgemeine Suchmaschinen aus. Ein übersichtliches Angebot von einigen Webseiten reicht für den Anfang aus. Achten Sie darauf, dass die Seiten zum Alter und zu den Interessen Ihrer Tochter/Ihres Sohnes passen.
- 3. Zeigen Sie Ihrer Tochter/Ihrem Sohn das Surfen mit Bookmarks, Favoriten oder Lesezeichen.** Im Browser können Sie ausgewählte Webseiten zu den Favoriten hinzufügen oder Sie erstellen selbst eine „Positivliste“. Gemeinsam mit Ihrer Tochter/Ihrem Sohn können Sie dann weitere Links sammeln.
- 4. Versuchen Sie den Aufenthalt im Netz sicher zu gestalten. Installieren Sie eine Schutzsoftware.** Aktivieren Sie den Spamfilter fürs Postfach. Installieren Sie ein Programm, das die Werbefenster im Browser unterdrückt (Ad-Blocker).
- 5. Halten Sie sich zur Verfügung,** wenn Ihre Tochter/Ihr Sohn am Computer arbeitet, dann können Sie auftretende Fragen oder Probleme klären. Gleichzeitig zeigen Sie Interesse für die Freizeitbeschäftigungen Ihrer Tochter/Ihres Sohnes.
- 6. Vertrauen ist gut – Kontrolle ist besser. Sprechen Sie mit Ihrer Tochter/Ihrem Sohn über die Gefahren des Internets.**
- 7. Erziehen Sie Ihre Tochter/Ihren Sohn zu einem kritischen Nutzer.** Zeigen Sie ihr/ihm, wie man prüfen kann, ob Inhalte im Internet vertrauenswürdig sind, indem man z. B. im Impressum nachsieht, wem die Seite gehört. Nicht alles, was im Internet steht, ist wahr und glaubwürdig.

Manchmal verstecken sich bestimmte Ideologien oder Interessen hinter einem Angebot. Bleiben Sie mit Ihrer Tochter/Ihrem Sohn im Gespräch. Lassen Sie sie/ihn bei fragwürdigen Inhalten die Aussagen mit Lexika, Fachbüchern oder Zeitschriften vergleichen.

8. Treffen Sie zeitliche Vereinbarungen mit Ihrer Tochter/Ihrem Sohn:

1. Klasse: 30 Minuten Internet pro Tag
 2. bis 4. Klasse: 45 Minuten Internet pro Tag
 5. und 6. Klasse: 1 Stunde Internet pro Tag
 7. bis 9. Klasse: 2 Stunden Internet pro Tag
 10. bis 12. Klasse: nicht mehr als maximal 3 Stunden pro Tag
- Das ist wichtig, damit noch Zeit und Energie für die Hobbys, die Schule oder das Treffen mit Freunden bleibt. Nennen Sie Ihrer Tochter/Ihrem Sohn konkrete Alternativen zur Beschäftigung mit dem PC.

9. Stellen Sie Regeln auf, z. B.: Sprich dich mit mir ab, bevor du persönliche Angaben im Internet machst.

10. Verteufeln Sie nicht den Computer und das Internet.

Beides gehört selbstverständlich zu unserer heutigen Lebenswelt. Außerdem wird der PC auch für die Recherche bei Hausaufgaben immer wichtiger.

11. Wählen Sie die Lieblingsseite Ihrer Tochter/Ihres Sohnes als Startseite aus und richten Sie ihr/ihm ein eigenes Benutzerkonto ein.

12. Sprechen Sie mit Ihrer Tochter/Ihrem Sohn über Datenschutz:

„Würdest du diese Frage wirklich jedem beantworten? Würdest du das wirklich jedem über dich erzählen?“

13. Sprechen Sie mit Ihrer Tochter/Ihrem Sohn über Erfahrungen beim Chatten. Bieten Sie ihr/ihm hierfür jederzeit Ihre Gesprächsbereitschaft an. Für jüngere Schüler empfiehlt sich der Aufenthalt in sogenannten moderierten Chatrooms, in denen es eine Chat-Aufsicht gibt.

14. Sprechen Sie mit Ihrer Tochter/Ihrem Sohn über Urheberrechte. Viele Filme, Fotos, Musikstücke, Texte etc. dürfen nur mit Erlaubnis des Inhabers/Urhebers verwendet werden. Wenn man solche Dinge illegal herunterlädt, kann dies strafrechtliche Folgen haben.

15. Computerspiele

Auf den Seiten www.usk.de (Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle) oder www.pegi.info (Pan European Game Information) kann man sehen, welche Computerspiele für welches Alter infrage kommen.